



Mitteilungen

September · Oktober · November

Heft 3 · 2017



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	5
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	7
Aus der Vereinsarbeit: Kleiststraße Bepflanzung, Flußstraße Querungshilfe, Informationsveranstaltung	9
Aus der Vereinsarbeit: Bemalung Spielplatztüren Platnersberg	11
Aus der Vereinsarbeit: Mobile Bürgerversammlung, ehemaliges Porsche-Gelände	13
Aus unseren Kindergärten: Kiga Erlenstegen	15
Aus der Vereinsarbeit: Vogelstimmmentafel Platnersberg	15
Veranstaltungen des Bürgervereins	19
Aus dem Vereinsleben: Europa braucht Humor	20
Aus dem Vereinsleben: Altstadtführung	23
Beitrittserklärung	27
Aus dem Vereinsleben: Busausflug nach Amberg	29
Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest	32
Historisches: Steinscher Bauernhof Teil 2	37
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule	57
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Gesund und lebensfroh alt werden	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Spitalhof 3 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.200 · September 2017, Heft 3
Digitale Vorstufe:	www.msk-medianservice.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Er ist wieder da!

Der Jahrgang 2017 unseres echten **Erlenstegener Blütenhonigs**. Nach den ersten Akazienblüten haben die fleißigen Bienen von Imkerin Monika Teluch die Lindenblüten am Platnersberg gesammelt und den Nektar der Blumen aus unseren Gärten. Eine ganz feine Mischung. Nur am Wochenmarkt Erlenstegen erhältlich.



MARKT*treff* : Immer etwas los...

Vorankündigung:

Im Rahmen unseres Kulturprogramms auf unserer Marktbühne laden wir Sie am **Donnerstag, den 5. Oktober 2017** ein zum **Bremserfest**

mit Federweißem, Zwiebelkuchen und anderen leckeren Schmankerln. Dazu gibt es diesmal **zünftige Musik**.

Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!

C. Stuiber-Petersen

Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 8 bis 17 Uhr (ab November bis 16 Uhr)
Marktplatz: Nürnberg-Erlenstegen, Erlenstegenstraße, Haltestelle Platnersberg.

Machen Sie mit: Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen**. Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Selbsterzeuger-Marktes.

Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

unser **Bärenbrunnenfest** am 15. Juli war großartig: Alle Generationen feierten fröhlich bei bester Stimmung im herrlichen Ambiente der Parkanlage Platnersberg erstmalig bis zum Einbruch der Dunkelheit. Seit 2002 organisieren wir dieses Bürgerfest, um an die Wiederbelebung des historischen Bärenbrunnens zu erinnern. Lesen Sie im Heft über die Attraktionen des Festes. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes ganz herzlich danken den vielen unermüdlischen Helfern und den großzügigen Sponsoren.



Zuvor hatten wir am 1. Juli zu unserem humorvollen **Europafest** eingeladen, und ein gut gefülltes Theatercafé der Tafelhalle zeugte von großem Interesse. Über witzige Wortakrobatik konnte herzhaft gelacht werden. Auch hierzu mehr im Heft.

Bitte beachten Sie auf Seite 9 +19 die Ankündigung zweier wichtiger **Veranstaltungen: Informationen zur Bebauung des ehemaligen Porsche-Geländes und zur Neugestaltung des Oberen Wöhrder Sees.**

Ein Bürgerverein ist kein Verein im herkömmlichen Sinn. Er hat zwar meist auch einen Stammtisch, aber hauptsächlich besteht sein Dasein aus Aktivitäten für den jeweiligen Stadtteil, in unserem Fall St. Jobst und Erlenstegen. Jeder, der sich mit diesem Gebiet identifiziert, hier wohnt oder arbeitet, sollte Mitglied werden und diese wichtige Arbeit unterstützen.

Ein Auszug unserer wichtigsten Erfolge und Aktivitäten:

- Neue Bebauungspläne (- nur zweigeschossige Bebauung und Grünerhalt)
- Der Ebenseesteg blieb (- sollte in den 80er Jahren abgerissen werden)
- Das Naturgartenbad blieb (- sollte 1995 teilweise für Wohnbebauung verkauft werden)
- Sanierung des Bärenbrunnens 2002 (- bis dahin funktionslos und zugewachsen). Bärenbrunnenfest seit 2002 (- das Bürgerfest Erlenstegens)
- Spielplatzsanierung auf dem Platnersberg 2004, Bemalung der Spielplatztore
- Nikolaus-Aktion zugunsten sozial schwacher Familien seit 2004
- Informationsveranstaltungen für alle Bürger über aktuelle Veränderungen
- Patenbeete in der Erlenstegenstraße (- beim Ausbau 2008 war kein Straßenbegleitgrün vorgesehen).
- Bänke und Liegen auf dem Platnersberg (durch Spenden finanziert)
- Baumpflanzungen (- z.B. Ginkgo und Winterlinde auf dem Platnersberg)
- Der Wochenmarkt Erlenstegen wurde 2014 eröffnet
- 1000 Bewohner sind bereits Mitglied geworden und unterstützen die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands.

**Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement,
damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und lebenswert bleiben.**

Unterstützen auch Sie diese wichtige Arbeit durch eine (aktive oder passive) Mitgliedschaft mit nur 15 Euro Jahresbeitrag! – Unser Motto: Für Dich, für uns, für alle

Ein gutes Miteinander wünscht Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Aus der Vereinsarbeit

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 27. Juli 2017

Drei Mal jährlich erhalten die Bürger- und Vorstadtvereine eine Einladung von Oberbürgermeister Dr. Maly, mit ihm und der Stadtspitze „Störfaktoren“ in den Stadtteilen zu diskutieren. Wir greifen hierfür Themen auf, die durch die Bürger an uns herangetragen werden. - Für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten im Juli 2017 hatten wir 3 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Spielplatzenerweiterung Platnersberg

Bei der Bürgerversammlung/Kinderversammlung im Januar 2016 wünschten sich die Kinder eine Spielplatzenerweiterung auf dem Platnersberg für etwas größere Kinder / Grundschulkinder. Anlässlich dieses Wunsches wurden zwei Ergebnisse erarbeitet: Hangrutsche oder Seilbahn/Seilrutsche im östlichen Teil der Parkanlage.

Antrag: Wir bitten im Sinn der Kinder um weitere Überprüfung der o.g. Möglichkeiten mit Vorzug Seilbahn. Der BV würde mit einer Spende von ca. 5.000 Euro über das Programm „Aus 1 mach 3“ mitfinanzieren.

Antwort Bürgermeister Vogel: *Als Lösung wird es die Hangrutsche geben, mit klarer Abtrennung gegenüber der nahegelegenen Hundezone. Eine Seilbahn/Seilrutsche ist aufgrund der Örtlichkeiten nicht möglich.*

2. Missachtung der Liege-/Spielwiesen auf dem Platnersberg, Beschilderung

Die Wiesen werden immer wieder von Hundehaltern mit ihren frei laufenden Hunden genutzt. Die Aufstellung der Schilder sollte verbessert bzw. ergänzt werden, Leider ist dies nur unzureichend umgesetzt worden.

Antrag: Wir bitten um Korrektur der Schilder an den Liegewiesen wie protokollarisch festgehalten: Spiel-/Liegewiese an den richtigen Stellen, zusätzlich Hundeverbot. Um die Hundeauslaufflächen attraktiver zu gestalten, bitten wir um Überprüfung der Möglichkeit von Sitzbänken.

Antwort Bürgermeister Vogel: *Selbstverständlich wird das Aufstellen der Beschilderung in enger Abstimmung mit dem Bürgerverein korrigiert. Ein Aufstellen von Sitzbänken in der Nähe der Hundeauslaufflächen scheitert an der Finanzierung. Vielleicht übernimmt der Bürgerverein die Kosten?*

3. Thumenberger Weg, Querungshilfe erwünscht

Bei der OBM/AGBV-Runde im Juli 2016 wünschten wir eine Querungshilfe beim Thumenberger Weg, Höhe Hohenlohestraße zur Sicherheit aller Fußgänger und primär der Schulkinder der Gebrüder-Grimm-Schule. Die Verwaltung wollte die Anlage einer Fußgängerinsel unter allen damals genannten Aspekten prüfen.

Frage: Wie ist die Prüfung ausgefallen?

Antwort Baureferent Ulrich: *Ja, versprochen, ist versprochen. Die Querungshilfe kommt, voraussichtlich noch in 2017.*

Betongitterwand Erlenstegenstraße Einmündung Kleiststraße, Neubepflanzung erwünscht

- so hieß im November 2016 unser Antrag an die Stadtverwaltung. In der Bürgervereinsrunde mit dem Oberbürgermeister hatten wir darum gebeten, und Ende Mai ist die Bepflanzung vorgenommen worden. Unser Antrag: „Im Zuge des Umbaus der Erlenstegenstraße im Jahr 2008 wurden als nördliche Begrenzung Betongitterwände gesetzt und bepflanzt. Entlang der Erlenstegenstraße gedeiht das Grün inzwischen recht gut. Dagegen ist der Bereich Richtung Osten an



der Einmündung der Kleiststraße leer und unansehnlich. Die damals gepflanzten Sedummatten sind längst eingegangen, die Kletterpflanzen wohl auch. **Antrag:** Wir bitten um nachhaltige Neubepflanzung.“

Umsetzung/Pflanzung Mai 2017. Dank an SÖR! Mögen die Pflänzchen gut angehen und gedeihen!

Neue Fußgängerinsel in der Flußstraße

Wir hatten gegenüber der Stadtverwaltung signalisiert, dass unserer Meinung nach eine große Geldausgabe für eine erweiterte Fußgängerinsel in der Flußstraße nicht nötig sei, letztlich der Planung aus genannten Sicherheitsgründen aber doch zugestimmt. Verkehrsplanung und SÖR haben im Juli gebaut: „Im Zulauf zur Querungsinsel sind Aufmerksamkeitsstreifen für den Kfz-Verkehr markiert, die dazu beitragen, dass die Geschwindigkeit reduziert wird. Eine Vorfahrtsänderung gibt es nicht. SÖR musste eh dieses Teilstück sanieren, so dass in diesem Zuge die Insel vergrößert wurde. Wir sehen dadurch einen deutlichen Sicherheitsgewinn für zu Fuß Gehende und Radfahrende.“



Informationsveranstaltung:

Die Neugestaltung des Oberen Wöhrder Sees, Informationen zur aktuellen Planung durch Staatsminister **Dr. Markus Söder** und **Wasserwirtschaftsamt** Nürnberg Fr. 6. Oktober 2017, 19 Uhr, großer Saal der ev. Kirchengemeinde St. Jobst
Wie und wann geht's weiter? Die Gestaltung des Unteren Wöhrder Sees ist nahezu fertig, demnächst beginnen die Arbeiten bei uns, am Oberen Wöhrder See. Was ist geplant? Technik, Umwelt, Inseln, Fischtreppe, Fließgeschwindigkeit u.a. – Kommen Sie mit Fragen und Anregungen!

Aus der Vereinsarbeit

Alle Jahre wieder... bunte Tore am Platnersberg-Spielplatz

Nachdem der Bürgerverein im April 2016 gemeinsam mit einer 4. Klasse der Gebrüder-Grimm-Schule den in die Jahre gekommenen Holztoren am Platnersberg-Spielplatz einen neuen Anstrich verpasst hat, waren alle Beteiligten sehr verwundert, als diese schönen bunten Tore nur einige Monate später durch neue Metalltore ersetzt wurden.



Als Entschädigung für die schlechte Kommunikation bot SÖR dem Bürgerverein an, die Farben für eine weitere Streichaktion zu spendieren, um die neuen Tore ebenfalls fröhlich bunt strahlen zu lassen.



Und so fand sich am 26. Mai 2017 erneut eine

Truppe hilfsbereiter Grimmschüler – diesmal die Klasse 2d unter der Leitung von Frau Dreiseitel – gemeinsam mit zwei Vorstandsmitgliedern des Bürgervereins und einigen Klasseneltern am Platnersberg ein und verschönerte einen Vormittag lang die Spielplatztore in bunten Regenbogenfarben.

Die Kinder hatten an der Aktion große Freude und alle Spielplatzbesucher dürfen sich zukünftig wieder an den leuchtenden Eingangstürchen erfreuen.

Anja Schäfer



Mobile Bürgerversammlung am 5. Juli „Neubebauung des ehemaligen Porsche-Geländes“

Der Oberbürgermeister mit Vertretern der Stadtverwaltung und vielen Bürgern radelte am 5. Juli vom schönen Brunnen über 6 Stationen nach Buchenbühl. Der 2. Stop war bei uns auf dem ehemaligen Porsche-Gelände. Nach Ausführungen über die Planungen durch Baureferent Daniel Ulrich hatten die Bürger das Wort: Themen waren hierbei die nun nicht mehr geplante Abhängung der Dresdener Straße (- sie soll offen und von beiden Seiten befahrbar bleiben!), der gewünschte Supermarkt, die Radwege auch in der näheren Umgebung, der Wunsch nach einer Tempo-30-Zone in der östlichen Oedenberger Straße und die Dauer des Genehmigungsverfahrens.



Foto: J. Schauer

Wie geht es weiter?

Informations-Veranstaltung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens zur Neubebauung des ehemaligen Porsche-Geländes

Ecke Oedenberger Straße/Dresdener Straße/Kieslingstraße

Mittwoch 18. Oktober 2017, 19 Uhr
in der Konrad-Groß-Schule

Es informieren:
Stadtplanungsamt Nürnberg und Architekten des Investors
Anschließende Diskussionsrunde

Die beiden Kindergärten Erlenstegen und Spitalhof singen zusammen

Die Idee, sich als Nachbarn zum Singen zu treffen, entstand durch einen Impuls aus dem Aktionstag Musik in Bayern: „zusammen singen“.

Unsere Idee, Anruf und Vorschlag, fiel beim Team des Spitalhofes auf fruchtbaren Boden. Gemeinsam wurde eine Liederauswahl getroffen, als Termin der 28.06.2017 festgelegt.



Nach einem Spaziergang über den Platnersberg wurden wir im Turnraum der Kita Spitalhof herzlich begrüßt. Gemeinsam und im Wechsel haben wir gesungen. Es hat allen Kindern und uns Erwachsenen sehr viel Spaß gemacht, den tollen Klang der vielen Kinderstimmen zu erleben.

Unsere Gruppe durfte noch die Räume im 1. Stock besichtigen und vor allem den Kindergartenhund Emma

kennenlernen und danach zusammen im Garten spielen. Eine tolle Begegnung, der sofort eine spontane Gegeneinladung folgte.

Wir freuen uns schon sehr darauf, unsere neuen Nachbarn dann bei uns begrüßen zu dürfen und gerne singen und spielen wir dann wieder zusammen.

„Singen macht einfach Spaß“ - Auf weiterhin gute Nachbarschaft

Petra Scheib, Kindergarten Erlenstegen

Aus der Vereinsarbeit

Die Vogelstimmentafel auf dem Platnersberg, eine unendliche Geschichte

Da steht sie nun, die vor 3 Jahren eingeweihte Vogelstimmentafel, direkt neben dem Spielplatz, und ermutigt immer wieder nicht nur Kinder, das Quiz auszuprobieren. Doch der Frust nach dem Drücken der Knöpfe war bisher oft groß, blieb die Tafel doch stumm – bis kurz vor Redaktionsschluss, da funktionierte sie zeitweise. Demnächst soll ein findiger Ingenieur die Vögel sogar doch noch dauerhaft zum Singen bringen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, sondern arbeiten zielorientiert mit dem Bund Naturschutz zusammen.

AG



Veranstaltungen des Bürgervereins



- **Spaziergang zu Höfen der Nürnberger Altstadt**
Do. 14. September 2017, nach Anmeldung bei BV (nur Mitglieder)

- **Die Neugestaltung des Oberen Wöhrder Sees**
Informationen zur aktuellen Planung
durch Staatsminister **Dr. Markus Söder** und **Wasserwirtschaftsamt** Nürnberg
Fr. 6. Oktober 2017, 19 Uhr, großer Saal der ev. Kirchengemeinde St. Jobst

- Wie und wann geht's weiter? Die Gestaltung des Unteren Wöhrder Sees ist nahezu fertig, demnächst beginnen die Arbeiten bei uns, am Oberen Wöhrder See. Was ist geplant? Technik, Umwelt, Inseln, Fischtrappe, Fließgeschwindigkeit u.a. – Kommen Sie mit Fragen und Anregungen!

- **Neubauung des ehemaligen Porsche-Geländes**
Ecke Oedenberger Straße/Dresdener Straße/Kieslingstraße
Vorstellung der aktuellen Pläne, **Informations-Veranstaltung**
Mi. 18. Oktober 2017, 19 Uhr in der Konrad-Groß-Schule

- **Fisch- und Gansessen**
Do. 30. November 2017, 18:30 Uhr, nach Anmeldung bei BV.
Für Mitglieder und Freunde!

- **Nikolaus-Aktion zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet**
So. 10. Dezember 2017 am Nachmittag auf dem Platnersberg

Stammtisch jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr, im „Goldenen Stern“ in der Erlenstegenstr. 95 (für Mitglieder und Interessierte). Die nächsten Termine: 14. September, 12. Oktober, 9. November und 14. Dezember 2017.
Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Broschüre

Die Straßennamen im Bereich des Bürgervereins Nürnberg Jobst-Erlenstegen

Gemarkung Erlenstegen, Ost-Schoppershof
Straßennamen und was sie uns sagen
- Dr. Horst-Dieter Beyerstedt -
Hrsg. Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V.



Zu erwerben bei Optik Kastner, Erlenstegenstr. 87
zu den offiziellen Geschäftszeiten für 3 Euro

Wir feierten: 60 Jahre EU - Cartoon-Workshop am 15. Mai und Fest am 1. Juli 2017 mit dem Motto „Europa braucht Humor“

Im Jahr 2017 jährt sich die Unterzeichnung der Römischen Verträge (= EU-Geburtsstunde) zum 60. Mal. Gleichzeitig steht die Europäische Union vor enormen Herausforderungen. Unter dem Motto „**Die EU in Nürnberg: entdecken – erleben – einmischen!**“ bot die Stadt Nürnberg mit Partnern Aktivitäten an, die eine Auseinandersetzung mit der EU ermöglichten.

Nicht todernst, sondern mit Humor haben wir uns als städtischer Partner Europa genähert. Am 15. Mai trafen sich 12 Interessierte, um vom bekannten Cartoonisten Gymmick zu lernen, wie man Karikaturen und Cartoons herstellt. Dieser von uns organisierte Workshop kam bestens an und es entstanden hervorragende Arbeiten. Bei manchen konnte man kaum glauben, dass Laien am Werk waren. Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und präsentierten nach knapp 4 Stunden stolz ihre Ergebnisse.



Am 1. Juli wollten wir die besten Arbeiten bei unserem Europafest prämiieren, doch konn-



ten wir uns bei der hohen Qualität nicht entscheiden, sondern überließen dem Publikum die Wahl. Letztlich erhielt den Publikumspreis Thomas Holl-Wagner, 27-jähriger Referendar fürs Lehramt am Gymnasium. Überreicht wurde ihm die Trophäe von Oliver Tissot, der die

Aus der Vereinsarbeit / Aus dem Vereinsleben



gesamte Veranstaltung mit seiner bekannten Wortakrobatik moderierte. Es konnte fröhlich gelacht, und nicht nur geschmunzelt werden.



Für unsere humorvolle Feier am 1. Juli hatten wir 2 exzellente Künstler engagiert: Fred Munker am Akkordeon begeisterte das Publikum mit europäischer Musik und Oliver Tissot mit blitzschnellem Wortwitz und Lachverstand. Überraschend kam auch Staatsminister Dr. Markus Söder vorbei, um die humorbesetzte Art und Weise zu loben, mit der unser Bürgerverein sich Europa näherte.

Eigentlich hatte das Fest auf dem Europaplatz stattfinden sollen, doch wetterbedingt wichen wir kurzfristig ins wunderbare Theater-Café der Tafelhalle direkt oberhalb des Europaplatzes aus, wo wir vom „Gelben Haus“ (Pächter) bestens versorgt wurden. Die Besucher genossen das kulinarische und künstlerische Angebot und staunten über die ausgestellten Cartoons. – Ein Nachmittag mit Lachtränen und humorvollen Seitenhieben trotzte den Regentropfen. Stärken und Schwächen Europas wurden aufs Korn genommen – Humor ist, wenn man trotzdem lacht!



Annette Gröschner

Fotos: Eduard Weigert / Nürnberger Nachrichten. - Europabüro, A. Gröschner, S. Kraft

Spaziergang zu Höfen der Nürnberger Altstadt

An einem schönen Mainachmittag bot der Bürgerverein seinen Mitgliedern ausnahmsweise eine Führung außerhalb des Vereinsgebiets an unter der kompetenten Leitung von Frau Heucke (BV-Mitglied), die bereits seit Jahrzehnten als gefragte Stadtführerin tätig ist.

Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Besichtigung von Höfen der Nürnberger Altstadt.

Wir begannen mit dem großen Rathaushof, in dessen Mitte sich der schöne, von Pankraz Labenwolf gegossene, Puttenbrunnen befindet.



Weiter ging es in den Welserhof in der Theresienstraße mit dem von Peter Vischer gestalteten Mauritiusbrunnen.

Wir erfuhren auch, dass die linke Hand der sich am Egidienplatz befindlichen Sandsteinfigur von Philipp Melanchthon aus Bronze hergestellt ist.

In der unteren Krämergasse geht die Wiederherstellung der schönen Fachwerkhäuser überwiegend auf die Initiative der Altstadtfreunde zurück. Teilweise erst frisch renovierte Innenhöfe von Bürgerhäusern konnten wir in der Albrecht-Dürer-Straße, sowie in der Winklerstraße bewundern, teilweise mit wieder-



hergestellten Brunnenanlagen zur Wasserversorgung.

Frau Heucke zeigte uns auf dem kurzweiligen und interessanten Spaziergang zahlreiche uns bislang unbekannt Ecken der Altstadt, wofür wir ihr herzlich danken.

R. Stauder

Aus dem Vereinsleben

Sommerausflug mit dem Bus nach Amberg

Die historische Stadt Amberg, die zu den besterhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen Europas zählt, ist eines der Oberzentren der Oberpfalz. Sie wird vom Landkreis Amberg-Weiden umschlossen, liegt rund 60 Kilometer östlich von Nürnberg an der Vils und ist gemeinsam mit Weiden Sitz der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden. Die rund 42.000 Einwohner besitzen nicht nur eine Altstadt mit historischem Flair, sondern können sich auch über ein vielseitiges Angebot an Freizeit-, Kultur- und Shoppingmöglichkeiten erfreuen.



Pünktlich startete unser Bus am 10. Juni gegen 08:30 Uhr mit 28 Personen bei strahlend blauem Himmel und einem angenehmen Lüftchen von der Kirche in St. Jobst aus in Richtung Amberg. Dort stand als erster Tagesordnungspunkt eine Plättenfahrt auf der Vils an.



Aufgeteilt auf zwei Kähne, führte uns die Fahrt von der Schiffbrücke aus, unter der „Stadtbrille“ (Wassertorbau = Übergang über die Vils) hindurch und vorbei am ehemaligen Landesgartenschau-gelände mit seinem Skulpturenweg zur Drahthammerwiese und wieder zurück. Anlässlich der Landesgartenschau (1996) hat man die mittelalterlichen Handelskähne nachgebaut, mit denen das im 13. Jahrhundert

geförderte Eisen auf Vils, Naab und Donau nach Regensburg transportiert wurde und dort im Gegenzug Salz an Bord nahm und dieses wieder zurück nach Amberg brachte. Bei unserer Fahrt steuerte ein Bootsführer mit einem kleinen Außenbordmotor die Platte und ein Fremdenführer erzählte uns von der Stadtgeschichte Amberg, zeigte uns die besten Fotomotive und machte uns auf die unterschiedlichsten Wasservögel, die zum Teil noch brüteten oder bereits ihren Nachwuchs ausführten, aufmerksam. Sogar einen Biber konnten wir auf der Rückfahrt sichten. Richtig entspannt und gut gelaunt verließen wir dann an der Schiffbrücke, nahe der Altstadt den Kahn und wechselten zum Stadtmuseum, wo uns eine Sonderführung in der Abteilung mit Werken des bekannten Künstler Michael Matthias Prechtl erwartete.

Das Museumsgebäude, der sog. Baustadel aus dem 15. und 16. Jahrhundert, war historisch gesehen, sowohl Lagerhaus, in dem Baumaterial zur Ausbesserung der städtischen Einrichtungen, als auch Zeughaus, in dem Geschütze, Waffen und Ausrüstungen für die wehrhaften Bürger aufbewahrt wurden. In den Schüttböden des Daches hat man Getreide gelagert. Von 1983 - 88 wurde der Gebäudekomplex von

Aus dem Vereinsleben

der Stadt zum Museum umgebaut und 2002/2003 mit einem modernen Anbau versehen. Dort präsentiert das Stadtmuseum u. a. in einer Sonderausstellung den kompletten Prechtl Nachlass, der seit Oktober 2015 als Dauerleihgabe an das Museum gegangen ist. Der international bekannte Künstler wurde am 26. April 1926 in Amberg geboren, ist 2003 in Nürnberg gestorben und wurde auf dem Katharinenfriedhof in Amberg bestattet. Zwei sehr engagierte Museumsführer begleiteten uns durch die Ausstellung. Zu sehen waren Holzschnitte, Lithos, Malereien und Wandfließengemälde aus der Frühzeit, den 1950/60er Jahren, Architektur-, Landschafts- und Figurendarstellungen aus den 1960 bis 1980er Jahren sowie historische Köpfe, politische Porträts und Buchillustrationen von 1960 bis 2003. Auch seine Illustrationen und Titelbilder für die New York Times und den Spiegel konnten wir einsehen, die quasi einen „Ritterschlag“ für den Künstler darstellen und ihn weit über die Grenzen seines heimatlichen Raums bekannt machten.

Gut gestärkt durch das hervorragende Mittagessen im Restaurant Schloderer Bräu und voll neuem Tatendrang starteten wir zum nachmittäglichen Stadtspaziergang vom Amberger Hochzeitsbrunnen aus. Der im Jahr 2000 gestaltete Brunnen zeigt das Brautpaar Margarete von Bayern-Landshut und Philipp von der Pfalz, flankiert von zwei Narren. Vorbei am alten Rathaus, der Basilika St. Martin und durch die Lederergasse zum frisch renovierten „Walfischhaus“, das früher auch als „Jonas-Haus“ bezeichnet wurde. Unter dem weit vorspringenden Dach, das zum Aufhängen der gefärbten Stoffe diente, befinden sich zwei figürliche Konsolen, die dem Färberanwesen seinen Namen gaben. Der Walfisch verschluckt Jonas und speit ihn wieder aus. Und weiter ging unser Spaziergang zum Paradeplatz und zum Hotel Fronfeste. Das Hotel verfügt hinter historischem Gemäuer über Zimmer, die im Stil von authentischen Gefängniszellen ausgestattet sind. Vorbei an Stadt- und Zwingermauer und dem Stadtgraben zum Villstor. Es wurde 1575 durch einen Waffenhof, eine sogenannte Barbakane verstärkt und ist verziert durch die Wappen der Pfalz und der Stadt Amberg. Noch heute sind die hölzernen Rollen für die Zugbrücke zu sehen. Am Ende unseres Rundgangs ging es dann noch in den Maltesergarten mit der Alten Reitschule, der Kirche St. Georg und der Provinzialbibliothek und danach über Viehmarkt und Schrankenplatz zurück zu unserem Bus am Kurfürstenbad.



Und wer glaubt, der Sommerausflug ist jetzt schon beendet, der irrt: als Abschluss gab es noch eine Kaffeepause auf dem Mariahilfberg mit übergroßen Windbeuteln und allerlei Süßigkeiten. Alles war wieder von unserem Schatzmeister, Herrn Rudolf Stauder bestens organisiert. Vielen Dank an Alle, die Reisegruppe für ihr Interesse und die gute Laune.

Wolfgang Köhl
(Fotos: J. Herold)

Unser Bärenbrunnenfest 2017 – Da wo der Bär „rockt“.

Es ist Samstag, der 15. Juli 2017, Wolken am Himmel und leicht windig. Wie jedes Jahr um diese Zeit, hat der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e. V. mit seiner Vorsitzenden Annette Gröschner und allen Mitwirkenden und Verantwortlichen zum 16. Mal zum Bärenbrunnenfest am Platnersberg eingeladen. Dieser beliebte Treff für alle Generationen, für Nachbarn, Bekannte und Freunde, ein Ort zum Genießen, Plaudern und Zuhören und auch um Neuigkeiten zu erfahren, beginnt pünktlich um 15:00 Uhr und soll erstmals bis in den Abend hinein dauern.

Bereits weit vor dem offiziellen Programmbeginn füllen sich die Sitzbänke. Die blau-weißen Verkaufszelte mit Kuchen und Kaffee sind gut frequentiert, an der Prosecco-Bar kommt man miteinander ins Gespräch und der Duft von Bratwürsten und Steaks weht vom Catering-Team Udo Rau über die frisch gemähten Wiesen. Dort vertreiben sich die Kinder mit allerlei Spielen und Spielgeräten die Zeit und das Museum im Koffer hat bereits ein großes Indianertipi aufgebaut. Unter dem Motto: „Ein Tag im Leben der Plains-Indianer“ kann sich jeder in die Lebenssituation der Ureinwohner Nordamerikas versetzen lassen und dabei aktiv ausprobieren, wie die „echten Indianer“ damals Feuer machten, das Essen (Stockbrot) garten, Bogen schossen oder Schmuck herstellten.

Der Einmarsch der Samba-Gruppe der Montessori- Schule mit Trommeln und rhythmischen Klängen, unter Leitung von Lehrer Nils Pommer, ist Start des offiziellen Programms. Es folgen Victoria Pohl und Justus Böhm mit professionellem Jazz und Swing zur Untermauerung des geselligen Beisammenseins. Noch einmal tritt die Samba-Gruppe auf und verabschiedet sich, und dann begrüßt Frau Annette Gröschner, die 1. Vorsitzende des Bürgervereins, die Besucher, Staatsminister Dr. Söder sowie die Vertreter der Rathausfraktionen (Sebastian Brehm und Marcus König, CSU, Dr. Daniela Hüttlinger, SPD, und Britta Walthelm, Bündnis90/Grüne). Nach einem kurzen Überblick über das bevorstehende Programm, der Geschichte zur Sanierung des Bärenbrunnens und der Entwicklung des Fests folgen die Grußworte des Umweltreferenten der Stadt Nürnberg, Dr. Peter Pluschke und des Staatsministers Dr. Markus Söder.

Zwischenzeitlich sind sämtliche Sitzgelegenheiten belegt und freiwillige Helfer organisieren weitere Tische und Bänke. Das Publikum ist bunt gemischt; viele Familien mit Kindern sind inzwischen gekommen und alle Jahrgänge durchgängig vertreten. Der Himmel bleibt trocken, am Bierausschank wird das nächste Fass gewechselt und bei den Steaks und Bratwürsten bildet sich bereits eine lange Schlange. Unermüdlich spielen die beiden Künstler Victoria Pohl und Justus Böhm und sorgen mit E-Piano und Kontrabass für eine angenehme Atmosphäre.

Doch an Aufbruch ist noch lange nicht zu denken: Der Auftritt von Marc O. Vincent, Sänger, Entertainer und Parodist mit seinem Programm „Stars in Concert“ steht bevor. Mit großer Ungeduld fiebern die Fans dem Kultstar entgegen und erstmals ist das Bärenbrunnenfest in den Abend hinein verlängert worden. Marc O. Vincent ist seit vielen Jahren mit seiner Musik-Show im In- und Ausland unterwegs. Charmant und witzig präsentiert er Rock, Pop, Oldies, Schlager, Swing und Soul von Berühmtheiten wie Elvis Presley, Michael Jackson, Robbie Williams, Tina Turner, AC/DC u. v. m. und absolute

Aus dem Vereinsleben

Party-Stimmung ist garantiert. Sehr schnell springt der Funke über und es sind als erstes die Kids, die sich vor der Bühne rhythmisch mitbewegen. Und dann dauert es nicht mehr lange, bis sich mehr und mehr Besucher von den Bänken erheben, die Hände in den Himmel reißen, leise mitsingen und die Refrains ergänzen. Marc O. Vincent springt von der Bühne ins Publikum, kleidet sich schnell mit Perücke, Hut und Garderobe um, imitiert in Sprache, Gesang und Körpermimik die ganz großen Stars der Musikszene und bald rockt der ganze Platnersberg bis hin zum Bärenbrunnen.

Unvorstellbar gut ist die Stimmung. Später verwandelt sich dann die Bühne in ein buntes Lichtermeer und mittendrin singt Marc O. Vincent bekannte Hits. Kinder bilden eine Schlange und tanzen durch die Sitzreihen und ein Neunjähriger bewegt sich gekonnt akrobatisch im Rhythmus der Musik. Noch lange ist nicht Schluss, die Musik geht weiter und weiter und weiter...

Und dann kommt doch der Zeitpunkt zum Aufbruch und die Stunde der fleißigen Aufräumer und Abbauer. Vielen Dank an den Hausmeister und das Seniorenstift am Platnersberg, die vielen freiwilligen Helfer des Bürgervereins, für ihre Aktivitäten und Backkünste, an die Stadt Nürnberg für die Nutzungsgenehmigung, an die großzügigen Spender und an alle Gäste für ihr Kommen und die besonders gute Laune. Erzählt Euren Freunden und Bekannten von dem rundherum gelungenen Bärenbrunnenfest, einem ganz besonderen Ort und ladet sie ein, beim nächsten Mal mit dabei zu sein.

Wolfgang Köhl



Ein großer Dank geht an die Sponsoren: Fam. Gerstacker und Fam. Rübsamen!

Fotos:
Gröschner, Köhl, Petersen, Schäfer,
Zumpe



Impressionen



Stockbrot – immer wieder ein Genuß



Gesicht auch auf der Hand



Bausteine und Spiele XXXL



Kinderschminken – immer beliebt

Fröhliches Tanzen
beim Auftritt
Marc O. Vincent



Impressionen



Samba-Gruppe der
Montessori Schule

Swing mit Victoria Pohl
und Justus Böhm



Erlenstegener Talent:
Hip-Hop-Tänzer Maxim

Marc O. Vincent als
Howard Carpendale: Hello again!



Elvis lebt bei uns auf
dem Platnersberg!



Annette Gröschner – stolz
über den Besuch von Peter
Maffay

Impressionen



Köstliches Kuchenbuffet des Bürgervereins



Die Prosecco-Bar („Brunnenbar“) war der Anziehungspunkt



Fleißige Hände überall –
Dank an die Helfer!



Die beiden Hauptorganisatorinnen des diesjährigen Bärenbrunnenfestes Sandra Beeck und Anja Schäfer (Vorstandsmitglieder des Bürgervereins)



Tschüss, ade, Tschau, servus – bis zum nächsten Jahr!

Aus der Geschichte des so genannten Steinschen Bauernhofs in Erlenstegen (Günthersbühler Straße 7; alte Hausnummer 35), Teil 2

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts betrieb der Büttnermeister Konrad Stein (geb. 1822) auf dem heutigen Anwesen Zapfengasse 9 ein Büttnererei, in der er Bottiche herstellte. Die Zapfengasse hieß damals *Büttnergasse*. Die Umbenennung in *Zapfengasse* erfolgte 1902, drei Jahre nach der Eingemeindung Erlenstegens nach Nürnberg. Im Kataster von 1855 wird nun der Büttnermeister Konrad Stein als Eigentümer des heutigen Anwesens Günthersbühler Straße 7 aufgeführt (12), während auf dem Haus Zapfengasse 9 Lang eine Bäckerei eröffnete, die heute noch als *Café Glückswinkel* fortbesteht (13).

Der Kataster von 1868 enthält die stichwortartige Angabe: *Büttnermeister Konrad Stein und Ehefrau Walburga, 18,98 Tagwerk, Wiese und Acker* (14). Um die Mitte des 19. Jahrhunderts baute Konrad Stein an das Fachwerkhaus im Norden einen Stall aus Burgsandstein mit Gewölben aus Ziegelsteinen an. Die Stabilisierung der Gewölbe bereiteten bei der Renovierung des Hauses 1983 einige Schwierigkeiten. Neuer Eigentümer des Hofes wurde sein Sohn. Der Kataster von 1897 berichtet in aller Kürze: *Büttnermeister Johann Georg Stein, 25,59 Tagwerk Wald, Wiese, Acker* (15).

Der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes hatte 1969 die Gelegenheit noch drei ältere Damen aus Erlenstegen über den Steinschen Bauernhof befragen zu können: Frau Marie Christine Lienhardt, Frau Katharina Blechschmidt und Frau Berta Wörrlein, wobei die beiden Letztgenannten aus der Steinschen Familie stammten.

Das Steinsche Anwesen wurde übereinstimmend als großer Bauernhof geschildert.

Johann Stein hätte bis zu 10 Kühe gehabt, dazu ein Pferd und die sonst noch üblichen Tiere wie Gänse, Hühner, Hasen usw. Im Garten wurden Bienen gezüchtet. Auf dem Hof waren auch ein Knecht und eine Magd beschäftigt. Im Backofen wurde Schwarzbrot gebacken. Wald und Äcker lagen am Kohlbeck und in der Günthersbühler Straße. Die westlich des Ebensee-Stegs gelegenen Wiesen wurden erst Anfang der 1980er Jahre an die Stadt Nürnberg verkauft.

Am Kohlbeck baute Stein Hopfen an, der in der Darre auf dem Dachboden getrocknet werden konnte. Längere Zeit brachte der Hopfenanbau, der auch von anderen Erlenstegener Bauern betrieben wurde, gute Erträge, galt doch Nürnberg 1890 als



Abb. 5: Während die beiden „größten“ Bauern von Erlenstegen, der so genannte Bauernkalb und der Bleisteiner kinderlos starben, hatte das Ehepaar Johann und Babette Stein zwei Söhne und sechs Töchter. Bei der Goldenen Hochzeit des Ehepaares am 16. November 1897 war die ganze Familie zur Feier zusammen gekommen. Das festliche Ereignis hielt man in einer Fotografie fest: Sie zeigt von links nach rechts: Margarete Herring (1875 - 1954), vorne Berta Wörrlein (1892 - 1978), hinten Lona Vierlinger, verw. Claußner (1883 - 1951), Christof Stein (1889 - 1964), den „Gutsbesitzer“ Johann Stein (1845 - 1921), Katharina Blechschmidt (1887 - 1976), die Ehefrau Babette Stein, geb. Süß, (1850 - 1914), Anna Kalb (1877 - 1944), verheiratet mit dem so genannten Bauernkalb in der Schlegelstraße 2, Margarete Vierlinger (1890 - 1972), Stefan Stein (1885 - 1955) (Bild: Heinz Claußner)

Historisches

die größte Hopfenbörse der Welt, vor London und New York. Die Hopfengärten der Familie Stein lagen auf dem Kohlback. Zum Abschluss der Hopfenernte war auf dem Hof ein Fest üblich. Zu den Klängen einer Spieluhr tanzten alle, die beim Zupfen des Hopfens mitgeholfen hatten. Als aber der Hopfenanbau im Ausland erheblich ausgeweitet wurde, kam es schließlich zum Preisverfall. Als letzter Erlenstegener Bauer stellte Stein 1905 den Hopfenanbau ein. Doch kann es selbst heute noch vorkommen, dass man auf dem ehemaligen Steinschen Acker auf dem Kohlback gelegentlich wild wachsenden Hopfen findet.



Abb. 6: Als die Tochter Berta Stein am 15. Juni 1919 sich mit Fritz Wörrlein verlobte, gab es auf dem Hof ein großes Familienfest mit zahlreichen Gästen. Die beiden Verlobten stehen auf dem Bild ganz rechts (Bild: Heinz Claubner).

Johann Stein war mit Babette Stein, geb. Süß, verheiratet. Seine Frau stammte aus dem 1905 von der Stadt abgebrochenen Deumentenhof im heutigen Stadtpark. Bei Befragungen war in aller Kürze zu hören, Frau Stein habe *daher das Geld gehabt*.

Das Ehepaar Johann und Babette Stein hatte 8 Kinder, 6 Mädchen und 2 Buben. Die Tochter Katharina Stein, verheiratete Blechschmidt (1976 gest.), hatte einen Sohn mit Namen Johann und eine Schwiegertochter namens Hildegard. Die Öffentlichkeit nahm regen Anteil, als bekannt wurde, dass beide am 24. März 1991 einem schweren Verbrechen zum Opfer gefallen waren: In der Waldabteilung Eichelberg, etwa zwischen der Autobahnausfahrt Behringsdorf und der Kleingartenanlage Kohl-



Abb. 7: Das Steinsche Familiengrab liegt auf dem Friedhof von St. Jobst. Voll Selbstbewusstsein bezeichnete man „Herrn Johann Stein“ als „Gutsbesitzer“ (Bild: Rusam, 14.04.1913).

buck, fand man ihre mit Laub und einer Plane aus Dachpappe zugedeckten Leichen. Die Körper wiesen zahlreiche Stichwunden und Kopfverletzungen auf. Beide Opfer waren ausgeraubt. Der Täter, der nach den Worten des Schwurgerichts seine Opfer *auf bestialische Weise abgeschlachtet* hatte, erhielt 1993 eine lebenslange Gefängnisstrafe (16).

Wie viele andere Bauern um Nürnberg betrieb auch der Bauer Stein das Selbstvermarkten, bis dieses wegen der Lebensmittelknappheit im Ersten Weltkrieg verboten wurde. Mit dem Jagdwagen oder mit dem Handwagen brachte man die Milch in die Stadt hinein. Angeboten wurde sie dann bei einer *festen* Kundschaft. Das Absatzgebiet der Familie Stein reichte von der Sulzbacher Straße über die Laufergasse bis zum Burgberg. Die Milch wurde mit Kännchen ausgeschenkt. Bisweilen verkaufte man auch Spargel vom Kohlback oder Salat. Johann Stein baute als letzter Bauer von Erlenstegen Tabak an. 1890 stellte er dann den Anbau ein.

Als am 2. Mai 1921 Johann Stein auf seinem Hof starb, ging die Landwirtschaft zu Ende. Beigesetzt wurde der *Gutsbesitzer*, wie er auf seinem Grabstein nicht ohne einen gewissen Stolz genannt wurde, im Familiengrab auf dem Friedhof in St. Jobst. Groß war der Andrang von Leuten, die zu gerne die ehemaligen Äcker auf dem Kohlback erwerben wollten. Doch das strikte Bebauungsverbot im Wasserschutzgebiet besteht nach wie vor. Wer heute den Kohlbackweg hoch geht, kann dort, wo im Osten die Häuser enden, linker Hand noch einen großen Steinschen Acker sehen.



Abb. 8: Wann das Fachwerk des Steinschen Bauernhauses verputzt wurde, lässt sich heute nicht mehr sagen. Das Bild zeigt das Haus mit seinem stattlichen Hopfenboden wenige Monate nachdem das Ehepaar Legath das Anwesen gekauft hatte (Bild: Rusam, November 1982).



Abb. 9: Die vorliegende Aufnahme stammt vom 29. August 1993. Man sieht, wie das alte Fachwerkgebäude gerade von Grund auf renoviert wird. Vor dem Wölckernschen Herrensitz rechts im Hintergrund steht das Kuhnsche Anwesen (Günthersbühler Straße 13). Auch dieses ist ein altes Bauernhaus mit einem unter Verputz steckenden originellen Fachwerk, von dem auf der Giebelseite sogar noch die Balkenköpfe herausschauen. Zusammen mit dem Wölckernschen Herrensitz ergäbe sich ein wunderschönes Ensemble, wenn das Fachwerk frei gelegt werden könnte (Bild: Rusam)

Im August 1982 verkaufte die zuletzt noch fünf Personen umfassende Erbgemeinschaft den Hof an das Ehepaar Wolfgang und Annerose Legath. Der vollständig erhaltene prächtige Steinsche Bauernhof in der Günthersbühler Straße 7 zeugt noch heute vom ehemaligen Wohlstand und Selbstbewusstsein seiner früheren Besitzer. Das 1983 von Regierungsbaumeister Wolfgang Legath und seiner Frau völlig renovierte Steinsche Bauernhaus mit seinem prächtigen Fachwerkgiebel ist heute ein Schmuckstück von Erlenstegen.



Abb. 10: Das Bild von 2011 zeigt den ehemaligen Steinschen Bauernhof mit dem Groland-Scheurleschen Herrensitz rechts im Hintergrund. Zu ihm gehörte der Hof bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Damals wurde von dem neuen Eigentümer Konrad Stein ein Stall aus Burgsandstein an das Fachwerkbauernhaus angefügt. Der Stall wird im Inneren von mächtigen Gewölben aus Ziegelsteinen überspannt. Das 1983 von Regierungsbaumeister Wolfgang Legath und seiner Frau aufwändig renovierte Gebäude mit seinem prächtigen Fachwerkgiebel ist heute ein Schmuckstück von Erlenstegen (Bild: Rusam, 25. Mai 2011)



Abb. 11: Auf dem Bild ist der West-Giebel des total renovierten Steinschen Bauernhauses zu sehen. Schön erkennt man die in Franken beliebte besonders stabile Fachwerkkonstruktion des „wildes Mannes“. Die Fenstergestaltung wurde mit der Denkmalschutzbehörde im Detail abgesprochen. Während bei vielen Fachwerkhäusern um Nürnberg die West-Seite, d.h. die Wetterseite, aus Sandstein gefertigt wurde, hat man im vorliegenden Fall einen Fachwerkgiebel errichtet (Bild: Rusam, 11. Oktober 1984).

Anmerkungen

(12) StAN Rentämter Nürnberg, Katasterselekt Steuergemeinde Erlenstegen Nr. 9.

(13) Althammer; Konrad: Der Naturpark von Erlenstegen ein ehemaliger Herrnsitz. In: Fränkischer Kurier vom 7.9.1922.

(14) StAN Rentämter Nürnberg, Katasterselekt Steuergemeinde Erlenstegen Nr. 12.

(15) StAN Rentämter Nürnberg, Katasterselekt Steuergemeinde Erlenstegen Nr. 15.

(16) Siehe NN vom 30. März -1. April 1991 und NZ vom 8. Mai 1993.

(17) StAN Reichsstadt Nürnberg, Waldamt Sebaldi Nr. 292.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Heinz Claußner, einem Urenkel von Johann Stein, dem ich wichtiges Bildmaterial und wertvolle Informationen verdanke.

In eigener Sache

Der Autor Professor Dr. Hermann Rusam ist Ehrenmitglied unseres Bürgervereins. Der pensionierte Gymnasiallehrer (Studiendirektor für die Fächer Wirtschafts- und Rechtslehre, Erdkunde und Sozialkunde), Lehrbeauftragter der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität und Heimatkundler beschäftigt sich vornehmlich mit der Geschichte der Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen, mit den ländlichen Siedlungen um Nürnberg, dem Knoblauchsland und mit der Geschichte der Juden in Nürnberg.



Der Vorstand dankt ihm für die treue, jahrelange Bereitstellung historischer Artikel. Mit diesen Ausarbeitungen wird unser historisches Interesse geweckt und unser Wissen erweitert. Die Beiträge sind höchst wertvoll und für unser Blaues Heft unverzichtbar. In diesem Sinn hoffen und freuen wir uns auf weitere.

Aus unseren Kirchengemeinden

Katholische Pfarrei Allerheiligen, Graudener Straße



2017 Termine

17. September 16.30 Uhr Konzert in der Allerheiligenkirche im Rahmen der Kirchenmusiktage
23. September Nürnberger Ministrantentag in Allerheiligen
- 20.-22. Oktober Gemeinschaftstage des Seelsorgebereiches in Neumarkt
31. Oktober Ökumenische Andacht in der Ref.Ged.Kirche mit anschl. Lichterzug nach Allerheiligen, Beginn 17.00 Uhr. Ende mit ökum. Andacht in AH ca. 19.00Uhr, danach gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum von AH
1. November 10.45 Uhr Orchestermesse zum Patronatsfest in der Allerheiligenkirche: Missa brevis in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart
11. November 16.00 Uhr Konzert der Fürther Streichhölzer in der Allerheiligenkirche
18. November 9.00-12.00 Uhr ökum. Frauenfrühstück im Pfarrzentrum von AH.
18. November 19.30 Uhr Orgel-Plus: vierhändige Nussknacker-Suite von Tschai-kowsky

Rückschau:

Pfarrfest-Kita-Sommerfest-Nachprimiz

Das alles haben wir am 2.7.17 miteinander gefeiert: Begonnen mit einem Familiengottesdienst, dem die Kinder der Kindertagesstätte mit ihren musikalischen Beiträgen einen besonderen Akzent verliehen (ebenso wie der JUCHORAH –Chor und nachmittags der Kinderchor). Eine große Freude war es, dass Florian Sassik, der am 24.6. zum Priester geweiht worden war, nach den drei Jahren als Praktikant und später Diakon in Allerheiligen, seine Nachprimiz mit der Pfarrei feierte und den Primizsegen spendete. Das Wetter meinte es gut mit uns und so herrschte nach dem Gottesdienst stundenlang ein buntes Treiben in und vor dem Pfarrzentrum und Kindergarten. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich dabei von Florian Sassik persönlich zu verabschieden und sich für die schöne Zeit mit ihm zu bedanken.

(Dr. Jutta Ertl)

Einweihung des armenischen Kreuzsteines



Am 8.7.17 fand auf dem Gelände der Allerheiligen-Kirche die Einweihung eines armenischen Kreuzsteines statt. Die Kreuzsteine gehören zur ältesten Form der

armenischen Kunst, sind Gedächtnissteine mit einem Reliefkreuz in der Mitte und von geometrischen und pflanzlichen Motiven umgeben. Sie stellen ein Symbol für Kreuzigung und Auferstehung dar. Die Einweihung wurde von Archimandrit Seropve Isakhanyan, dem Bischofsvikar der Diözese der Armenischen Gemeinde in Deutschland, geleitet.

(Dr. Jutta Ertl)

Aus unseren Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst



Save the Date: Benefizessen für die Jugendarbeit St. Jobst!

20. Oktober 2017, 19 Uhr im Gemeindehaus

Die Jugendarbeit St. Jobst wird seit 19 Jahren durch die Mitglieder des Jugendfördervereins und viele Spenden maßgeblich finanziert (insbesondere die Jugendreferentenstelle). Nach dem guten Erfolg vom letzten Jahr lädt der Jugendförderverein mit den Jugendlichen und der ganzen Gemeinde erneut am 20. Oktober 2017 um 19 Uhr zu einem Benefizessen zugunsten der Jugendarbeit ins Gemeindehaus (Äußere Sulzbacher Str. 146) ein. Mit musikalischer und künstlerischer Untermalung werden wir in netter Atmosphäre ein Drei-Gänge-Menü genießen und zugleich etwas Gutes für die Jobster Jugendlichen tun. Notieren Sie bitte schon jetzt den Termin und beachten Sie nach den Ferien Plakate und Flyer mit genaueren Informationen!



Ausstellung „Dreierlei Art – Der eigene Blick“ ab 17.9.2017 in St. Jobst



Vernissage am
17.09.2017 um
14:00 Uhr - Dauer
der Ausstellung:
17.09. - 10.11.2017
„Der eigene Blick“ -
Diesen Titel hat das
Künstlerinnenkollektiv
„Dreierlei Art“

für seine Ausstellung in St. Jobst gewählt. Drei Frauen, die sich an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg kennengelernt haben, die schon verschiedene Wege zurückgelegt haben, bevor die Kunst in den Mittelpunkt ihres Lebens trat. Sie arbeiten jede für sich, pflegen aber einen regen Austausch und bewahren dabei ihre ganz eigene Weltsicht, Themenvielfalt und Materialauswahl, eben ihren eigenen Blick. Die gemeinsame Präsentation in verschiedenen Ausstellungen hat schon mehrfach bewiesen, dass es sich lohnt, diese verschiedenen Perspektiven zusammenzuführen. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Pia Becker, die Verwaltungsspezialistin Linda Schneider und die Geographin Kerstin Winter haben auch gemeinsame Interessen, sie reisen gern und haben Freude an der Natur. Nicht zuletzt diese Komponente ihres Schaffens soll hier in einer Ausstellung in St. Jobst gezeigt werden.

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00-18.00 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr, So 11.00-13.00 Uhr (während der Schulferien kann es zu Abweichungen kommen).

Einführung der neuen Pfarrerin Kerstin Willmer am 17. September 2017, um 9.30 Uhr in der Kirche

Am Sonntag, den 17. September 2017 wird in einem feierlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr die neue zweite Pfarrerin von St. Jobst, Kerstin Willmer, in ihr Amt eingeführt. Alle Freundinnen und Freunde der Jobster Kirchengemeinde sind herzlich dazu eingeladen. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus besteht die Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen.



Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

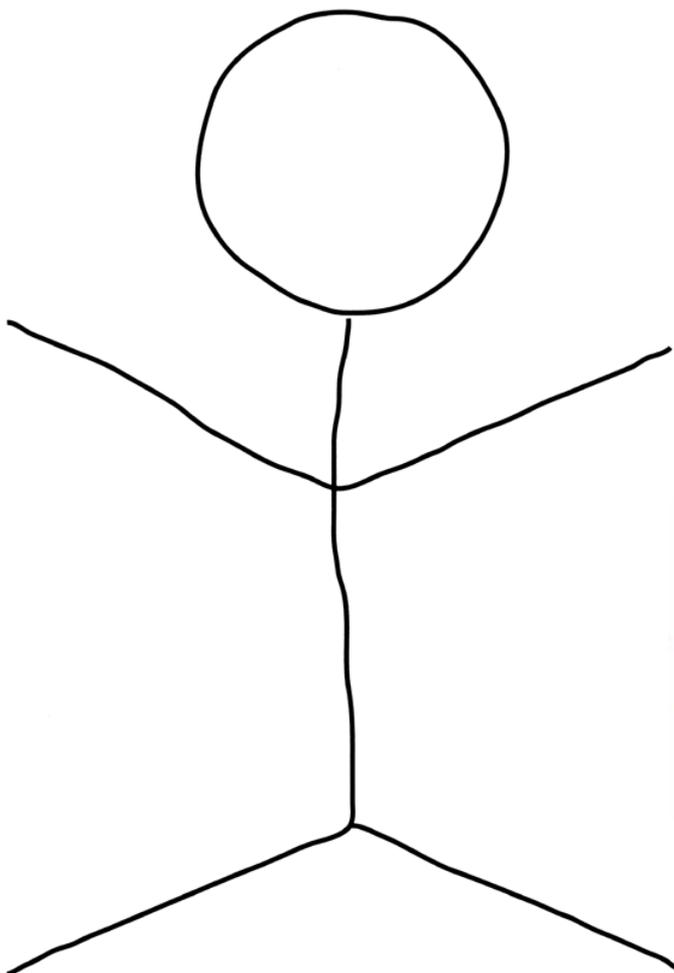
Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1

Hier siehst Du ein Strichmännchen ohne Hände, Füße, Gesicht und mehr.
Male alles dazu, damit es ein hübsches Kind wird.



Aufgabe 2: Dinosaurier suchen

In diesem Bild haben sich 8 Dinosaurier versteckt. Entdeckst Du alle?
Mach Dich auf die Suche und streiche alle Saurier durch.
Denn es gibt sie ja heute gar nicht mehr.



Absender: _____

Jahre alt _____

Im nächsten Heft - im Dezember - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Spitalhof 3, 90491 Nürnberg**

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

800 Jahre Erlenstegen – ein Dorf an der goldenen Straße

- so lautete das Schuljahresmotto der Gebrüder-Grimm-Schule im Schuljahr 2016/17. Alle Klassen beschäftigten sich im Rahmen des Unterrichts mit diesem Thema. Herr Prof. Dr. Herman Rusam, selbst Schüler unserer Schule, hielt für alle Kinder vorab dankenswerter Weise einen sehr interessanten und kindgemäßen Vortrag über die Geschichte und Entwicklung Erlenstegens. Viele Klassen machten sich danach auf den Weg, um unseren Schulort bzw. Heimatort genauer zu inspizieren. So wurden verschiedene Unterrichtsgänge zu den Patrizier Herrenhäusern und anderen Sehenswürdigkeiten unternommen. Herr Dr. Tissot öffnete sogar Tür und Tor seines Schlösschens für die Kinder, die mit großen Augen das faszinierende Hausinnere des alten Gemäuers und den Barockgarten bestaunten. In einem Malwettbewerb durften alle Kinder ihren Lieblingsort in Erlenstegen zeichnen. Die besten Bilder wurden ausgewählt und zieren nun das Cover des Jahresberichtes unserer Schule. Unser Schulmotto mündete in ein schönes Sommerfest, bei dem jede Klasse etwas präsentierte. So gab es in den Klassenzimmern Ausstellungen, Vorträge und einen Film zur Heimatgeschichte. Mehrere Klassen führten fränkische Volkstänze vor. Auch die Eltern wurden eingeladen, ihr Tanzbein zu schwingen. Bei einer Schulhausrallye konnte Alt und Jung seine Kenntnisse über Erlenstegen auf den Prüfstand stellen. Viele schöne Preise, die der Elternbeirat zur Verfügung stellte, warteten auf die Gewinner. Nach einem ereignisreichen Schuljahr haben sich alle Schülerinnen und Schüler die Sommerferien verdient.

Am 1. Schultag, den 12.9.2017, freuen wir uns alle auf ein Wiedersehen und begrüßen unsere neuen Erstklässler.

Mehr Informationen über unsere Schule finden Sie unter www.grimmschule.de .

S. Schöler, Konrektorin



Gesund und lebensfroh alt werden

Das ist der Wunsch vieler Menschen, aber ist das überhaupt möglich – und wenn ja, wie? An sich scheint das Rezept, gesund alt zu werden, relativ einfach zu sein: Dazu gehören eine ausgewogene und vollwertige Ernährung, ausreichende körperliche Aktivitäten und schließlich ein verantwortungsvoller Umgang mit Tabak und Alkohol. Das Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen widmet sich im Herbst 2017 in besonderer Weise dieser Thematik mit vielen verschiedenen Angeboten:

Vortrag „Gesundes und erfolgreiches Altern“

Mittwoch 18.10.2017, 18.00 Uhr (Dauer circa 90 Min.)

Veranstaltungsort: Pro Seniore Residenz Nürnberg, Europaplatz 3, Veranstaltungsraum im 4. Stock → bitte vorab kurze Anmeldung unter: Tel. 59 77 09

Wie kann ein gesundes und erfolgreiches Altern gelingen? Herr Dr. Roland Rupprecht von der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg unternimmt gemeinsam mit Ihnen den Versuch, Antworten auf diese Frage zu finden. Zusätzlich informiert Herr Dr. Rupprecht über das deutschlandweit einmalige Beratungsangebot BegA (Beratung für gesundes Altern).

Auftaktveranstaltung „Kochen und Essen: Gemeinsam genießen“

Montag, 23. Oktober 2017, 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus St. Jobst, großer Saal (I.Stock)

Bei der Befragung der StadtteilerInnen 60+ im Frühjahr 2014 gaben über 50 % an, ungern für sich allein zu kochen. Daher laden die Akteure des Seniorennetzwerkes alle StadtteilerInnen herzlich ein, sich gemeinsam eingehender mit diesem Thema zu beschäftigen. Und da zum Kochen auch das Essen und im besten Falle eine angenehme Tischgemeinschaft gehören, möchten wir gern im Stadtteil verschiedene Angebote realisieren, die das Kochen bzw. gemeinsame Essen befördern – und vorab von Ihnen erfahren, welche konkreten Anliegen und Wünsche Sie haben.

„Achtsamkeit als solides Werkzeug für ein Leben in Bewegung und Ruhe“

Donnerstag, 28. September 2017, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus St. Jobst, kleiner Saal (Erdgeschoss)

Dieser Infoabend ermöglicht Ihnen ein erstes Kennenlernen der Methode der Alexander-Technik. Lernen Sie Achtsamkeit und Präsenz als Ihren ständigen Begleiter für mehr Leichtigkeit, Sicherheit und Frohsinn. Intention des neu startenden Kurses ist es, gemeinsam eine Bewusstheit für unsere Gewohnheiten und belastenden Bewegungsmuster zu entwickeln, um mit mehr Unbeschwertheit den Alltag zu meistern. Referentin: Sonja Higgo, Lehrerin für Alexander-Technik

→ fortlaufender Kurs geplant für Donnerstag von 11 - 12.00 Uhr, Beginn: 12.10.2017

- Weitere Veranstaltungen - u.a. „Umgang mit Sucht und Abhängigkeiten im Alter“ - sind geplant, die Termine standen aber zur Drucklegung noch nicht fest.
- Der exakte Veranstaltungsflyer des Seniorennetzwerkes liegt im Evang. Gemeindehaus St. Jobst auf dem Informationsstander im Eingangsbereich aus.